fel



orgius-
-Verein.
Mitglieder werden
am Dienstag und
im Schützenhause
ich einzufinden.
r Vorstand.
AGE
hkeiten preiswürdig
Expedition d. Bl.
hübsch
nes Gesicht, rosiges
hen, weiße, sammet-
bend schöner Teint,
t die allein echte
erschwefel-Seife
Co., Radebeul
Koepkner, Drog.
h. Starting.
ach Kevelaer.
werk sind noch einige
atze
h. Fischer,
ner Kirchweg 229a.
, recht wohlbekannt
utschen Vaterland,
lieb und wert,
s hoch verehrt;
ich jüngst bekam,
den Frieden an,
n Heime thront,
nd Unschuld wohnt,
darauf bedacht,
glücklich macht.
das wollt' ich sagen,
rg' ums Brot man
haben,
man eine Gabe
und seiner Habe
sheim U. L. Fr.,
Wehr, Bez. Aachen,
osephsheim,
pel-Allee Nr. 58.
e freu
der allein echten
erschwefel-Seife
& Co., Radebeul,
„Steckenpferd",
este Seife gegen alle
iten und Hautaus-
sser, Finnen, Flechten.
s Gesichts 2c.
Höpfner, Drog.
immer wieder braucht
chuppen, Haaraus-
köpfigkeit das natür-
igste, überall eingef.
er
einer Häusler's
uessel-Spiritus
75 Pf., 1,50 u 3 Mk.
it „Wendelsteiner"
fe à Mk. 0,50, Alpina-
Mk. 1,50, Brennessel-
t. 0,50, Pomade à
Alpenblumensommer-
öme Mk. 2,—.
sind schleunigst
Drogerien, und Par-
Drogerie Geschwister
r. Steiner, Apoth.
Apoth. M. Köhlau.
ut erhaltener, 4sitziger
agen
aiserstraße 14.
Brosche
platte und blauen
en. Dem Finder eine
Belohnung.
strasse Nr. 4.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 207. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Mittwoch, 4. August 1909.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Vom Hansabund.

An die Innungen des Rheinisch-Westfälischen Bezirksvereins im deutschen Fleischer-Verband richtet der Vorstand folgendes Rundschreiben:

Von verschiedenen Seiten gehen den Innungen Aufforderungen zum Beitritt in den Hansabund zu; der Vorstand des Bezirksvereins hat sich verpflichtet gehalten, demgegenüber hierzu Stellung zu nehmen und in seiner Sitzung vom 28. Juli d. Js. nach reiflicher Erwägung einstimmig beschlossen, aus folgenden Gründen den Innungen abzuraten, dem Hansabunde als Mitglied beizutreten. Der Hansabund ist eine politische Vereinigung. Zeit, Art und Weise der Gründung allein beweisen dies zur Genüge. Die Mitglieder der Innungen gehören den verschiedenen Parteien an, es muß deshalb jedem Mitgliede unbenommen bleiben, seine politische Ueberzeugung zu bekunden wie er will. Soll in den Innungen aber die notwendige Einigkeit erhalten und gefestigt werden, dann dürfen diese sich weder einer politischen Vereinigung anschließen, noch an einer politischen Aktion beteiligen. Strengste Neutralität in politischen und konfessionellen Angelegenheiten ist der fundamentale Grundsatz, auf dem die Innungen aufgebaut sind und auf dem sie stehen bleiben müssen. Jede Abweichung führt zur Uneinigkeit. Daran jetzt zu erinnern, hält der Vorstand für seine Pflicht.

Ein treffendes Urteil über die nationalliberale Politik

fällt in der Deutschen Volkswirtschaftl. Korrespondenz ein hervorragender rheinischer Großindustrieller, indem er in Bezug auf die nationalliberale Fraktion u. a. schreibt: „Deren Haltung in der „Finanzreform" war doch eigentlich zu durchsichtig, sie lehnte die neuen Steuern ab, um sich nachher als Freund des Volkes aufspielen zu können. Außerdem ist diese Partei in der Industrie, in der am Rhein und in Westfalen ganz besonders, wegen ihrer sozialpolitischen Schrullen und Stimmenfängerei um den Kredit gekommen.

Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser.

Der Kaiser kehrt am 7. August von seiner Nordlandsreise zurück und wird am 8. August mit dem Zaren, der von England kommt, in Kiel zusammentreffen. Die Fahrt des Zaren nach Kiel erfolgt wieder durch den Kaiser Wilhelm-Kanal und zwar mit denselben weitgehenden Sicherungen, die auf der Fahrt in der vorigen Woche getroffen waren. Am Tage der Zweikaiserzusammenkunft, also am 8. August, wird die gesamte Hochseeflotte, die jetzt auf der Heimreise von Spanien begriffen ist, im Kieler Hafen anwesend sein. Am 9. August reist der Zar von Kiel nach Petersburg ab.

§ Kamenz, 1. Aug. Die Ernennung des Prinzen Friedrich Wilhelm zum Amtsvorsteher ist vor einigen Tagen erfolgt. Prinz Friedrich Wilhelm wird dies Amt nur kurze Zeit innehaben, danach wird er als Kreisdeputierter tätig sein, um schließlich den ersten Abschluß seiner Verwaltungslaufbahn in der Ernennung zum Landrat zu erreichen.

Ausland.

England.

Der Besuch des Zaren.

* Spithead, 2. Aug. Der Standart mit dem russischen Kaiserpaar an Bord, geleitet von englischen und russischen Kreuzern, ist heute mittag hier eingetroffen. Der Kaiser begab sich zum Frühstück bei dem englischen Königspaar an Bord der Jacht Viktoria und Albert, welche bei den russischen Schiffen Anker geworfen hat.

Amerika.

Erneute Hitzwelle in Amerika.

* Ueber die östlichen Staaten der Union hat sich Freitag eine Hitzwelle ergossen, während die Staaten im mittleren Westen des Landes von starken Regengüssen heimgesucht wurden. Am stärksten war die Hitze am Freitag in Chicago, wo zahlreiche Leute am Hitzschlag erkrankten. Elf Personen starben an Hitzschlag. Nachts brachte ein Gewitter etwas Linderung. Die Hitze betrug Freitag früh 83 Grad und sank im Laufe des Nachmittags infolge der Feuchtigkeit auf 50 Grad. Abends zeigte das Thermometer noch 38 Grad Celsius. Der Himmel blieb während des ganzen Tages unbedeckt und es wehten nur schwache Winde. Infolge der starken und dabei feuchten Hitze mußten die Straßenreinigungsarbeiten zwei Stunden lang aussetzen. Auch in Newyork und den Neuenglandstaaten sind zahlreiche Hitzschläge vorgekommen.

Das Erdbeben in Mexiko.

* Mexiko, 1. Aug. Eine Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten aus Acapulco stellt fest, daß eine heftige Erderschütterung am Samstag die Stadt vollständig zerstört hat. Tausende von Menschen sind obdachlos und wohnen auf der Straße. Den Erdstößen folgte eine Flutwelle, die die niedriger gelegenen Teile der Stadt überschwemmte. Es fehlt an Lebensmitteln. Ein weiteres Telegramm besagt, daß die heftigsten Erdstöße auch am Sonntag noch andauerten. Die heftigste Erschütterung erfolgte am Samstag nachmittag, als das Wasser im Hafen 33 Fuß zurückging und später wieder ungestüm daherbrauste und die Piers verschlang. Die beschädigten Häuser wurden mit Dynamit gesprengt.

Türkei.

Zur Kretafrage.

* Konstantinopel, 2. Aug. Infolge der von der Pforte unternommenen Schritte ist die beanstandete griechische Flagge gestern von der Festung Kanea heruntergeholt worden.

Nach dem Abzug der Truppenabteilungen der Schutzmächte haben bekanntlich die Kreter eiligst auf Kanea die griechische Kriegsflagge gehißt und ließen sie einen Tag lang flattern. Sie wurde am nächsten Tage durch die griechische Handelsflagge ersetzt, als die Proteste der Türken bekannt wurden. Nun haben es die Herren am Goldenen Horn durchgesetzt, daß auch diese Liebäugelei mit Griechenland ohne weitere Komplikationen ihr vorläufiges Ende gefunden hat.

Spanien.

Die innere und äußere Krisis.

Zur inneren Lage liegen heute folgende Meldungen vor:

* San Sebastian, 2. Aug. Der Eisenbahnverkehr zwischen Barcelona, Cerbere, Saragossa und Valencia wird am Dienstag voraussichtlich wiederhergestellt sein. Der Nahverkehr um Barcelona ist bereits wieder in Betrieb. Die Nachricht, daß Massenhinrichtungen vollzogen worden seien, ist unzutreffend. Die Urteile des Kriegsgerichts harren noch der Bestätigung des Ministers.

* Madrid, 2. Aug. Nach dem „New-York Herald" wird am Dienstag hier der Generalstreik beginnen. Die Streikführer haben beschlossen, zugleich in Bilbao und Saragossa den Streik zu gleicher Stunde ausbrechen zu lassen. Die Regierung ist entschlossen, diesen Bestrebungen energisch entgegenzutreten, und hat schon einige Führer der Streikbewegung ins Gefängnis setzen lassen. Einige Anarchisten haben sich der Verfolgung durch die Regierungstruppen durch Flucht ins Gebirge entzogen, und nun unternehmen die Soldaten eine Jagd auf die Anarchisten, die sich in Schlupfwinkeln verborgen halten. Die Klöster in der Nähe von Barcelona haben besondere Besatzungen erhalten. Die Gasbeleuchtung, die während der Revolutionstage nicht funktionierte, ist noch nicht wieder in Ordnung, da die Hauptleitungsrohre zerstört wurden. Die Zeitungen erscheinen noch nicht; auch treffen die Postsendungen aus der Hauptstadt mit großer Verspätung ein. Obgleich das Kriegsgericht in Permanenz erklärt worden ist, sind bisher noch keine kriegsgerichtlichen Hinrichtungen erfolgt. Am Samstag und Sonntag wurden viele Marodeure verhaftet, die in den verlassenen Wohnungen plünderten.

Vom Kriegsschauplatz:

* Melilla, 2. Aug. Bei einem Angriff auf einen Proviantzug nahe der ersten Station der Bergbahn wurde ein spanischer Hauptmann getötet und zwei Soldaten verletzt. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen.

* Fez, 2. Aug. Drei Kaids werden mit einer kleinen Mahalla nach dem Rif gehen, um die Bewohner zur Einstellung der Feindseligkeiten aufzufordern. Aus der Umgebung von Sefru wird gleichfalls der Abmarsch von Eingeborenen in das Rifgebiet gemeldet.

* Alhucemas, 2. Aug. Die Mauren haben ein leichtes Gewehrfeuer gegen den Ort eröffnet.

Arbeiterbewegung.

* Stockholm, 2. August. Die von der Arbeitgeber-Vereinigung ins Werk gesetzte Aussperrung, die bisher 50000 Mann umfaßte, ist heute auch auf etwa 30000 Eisenhüttenarbeiter ausgedehnt worden. 30 Fachvereine haben gestern die Niederlegung der Arbeit beschlossen. Zur Leitung des Streiks ist ein Komitee von 25 Mitgliedern ernannt worden. Das Landessekretariat richtete an die nichtorganisierten Arbeiter die Aufforderung zum Anschluß an die Organisation. Jeder, der sich bis zum 15. August in die Organisation aufnehmen läßt, soll alle moralischen und ökonomischen Unterstützungen erhalten, die die alten Mitglieder zu beanspruchen haben und die den Folgen vorbeugen sollen, die diese große Kraftprobe mit sich führen dürfte.

Zeppelin auf der Fahrt nach Köln.

Die Fahrt Zeppelins nach Köln, die am Montag vormittag 10 Uhr unter günstigen Auspizien begonnen worden war, ist nicht vollendet worden. Das Ziel wurde nicht erreicht. Schwere Gewitter und mächtiger Sturm hielten das Luftschiff vor Bonn stundenlang zurück. Mit aller Macht kämpfte das Schiff gegen die Naturelemente an, allein, es mußte sich ihnen doch beugen, sie waren stärker als es. Dazu kam noch, daß ein Motordefekt, wenn auch nur ein kleiner, eintrat. Graf Zeppelin tat daher das beste und klügste, was er tun konnte. Er kehrte so rasch als möglich wieder nach Frankfurt, wo ihm alles Notwendige zur Hilfeleistung und Restaurierung des Luftschiffes zur Verfügung

---

Heiße Herzen.

Roman aus der Gesellschaft von Gräfin Tschürnau.

46) (Nachdruck verboten.)

„Wie kann man so schön und zugleich so grausam sein!" flüsterte der Elegant neben Eva, und zwar so dicht an ihrem Ohre, daß sein heißer Atem ihre Wange berührte.

Eva schauderte vor Ekel. Da sah in unmittelbarer Nähe auf dem vorüberführenden Reitwege eine glänzende Kavalkade — eine Dame in dunkelblauer Amazone, begleitet von zwei Offizieren. Der eine derselben trug die nach polnischer Art geschnittene Ulanka, der andere den blauen, silberverschnürten Attila der Liechtenstein-Husaren.

Aber nicht auf diese beiden achtete Eva, nur auf den dritten Begleiter der Dame, der ihr, so wenig zufrieden sie auch im übrigen mit ihm war, doch eben jetzt wie ein Bote des Himmels erschien.

„Graf Herbert!" rief sie ganz besinnungslos vor Angst.

Der Angerufene war im Nu aus dem Sattel; er warf dem der Gesellschaft folgenden Reitknecht die Zügel zu und trat zu Eva heran, ein Umstand, welcher den aufdringlichen Stutzer veranlaßte, sofort das Weite zu suchen.

Auch die übrigen Mitglieder der Kavalkade hatten ihre Pferde zum Stehen gebracht; es gab ein allgemeines Grüßen, Fragen, Erkundigen, wobei die laute Stimme der Komtesse Arenberg und ihr lautes Lachen vorherrschten.

Sie hatte ihren tänzelnden, ungeduldigen Braunen dicht neben Eva gelenkt.

„Darf ich meinen Augen trauen?" lachte sie. „Sind Sie es vielleicht oder ist es Ihr Geist? Wie um alles in der Welt kommen Sie hierher in den Prater — so mutterseelenallein. Gehört es zu Ihren Passionen, inkognito die Straßen zu durchstreifen, wie weiland Harun al Raschid?"

Eva murmelte etwas Unverständliches; sie sah so echauffiert und so unglücklich aus, daß der Ulanenoffizier, ein älterer Bruder der Komtesse, es für seine Ritterpflicht hielt, sich ihrer anzunehmen. Er gehörte zu der Zahl derjenigen, welche für die pikante kleine Wulffen schwärmten, ohne daß sie auch nur im entferntesten daran dachten, mit dieser Schwärmerei irgend eine ernstliche Absicht zu verbinden.

Wie verlegen das arme Kind aussah? Sie schien wirklich ein wenig zu Unvorsichtigkeiten zu neigen, aber sie war so allerliebst, daß Graf Rudi Arenberg ihr mit Vergnügen alle sieben Todsünden verziehen haben würde.

„Komm Wally," sagte er zu seiner Schwester, „Fräulein von Wulffen erzählt dir das später einmal. Auf Wiedersehen, meine Gnädigste!"

„Auf Wiedersehen!" rief die Komtesse und setzte mit einem malitiösen Lächeln hinzu: „Da Herbert, wie ich bemerke, Ihren bisherigen Kavalier verscheucht hat, so ist es doppelt seine Pflicht, Sie gesund und wohlbehalten heimzubringen. Vorwärts, meine Herren!"

Komtesse Arenberg sprengte weiter.

„Darf ich um ihren Arm bitten, Fräulein von Wulffen?" fragte Herbert.

Sein Ton war kühl und sein Gesicht so unbewegt, als sei es aus Stein gehauen.

Eva gehorchte stumm. Ihr Gemütszustand ließ an Trostlosigkeit nichts zu wünschen übrig. Dieser Schluß hatte eben noch gefehlt. Mit dieser letzten Torheit hatte sie allen übrigen die Krone aufgesetzt. Warum war sie nicht weitergegangen! Statt alles zu tun, um nur nicht von Bekannten hier in dieser nichts weniger als passenden Situation gefunden zu werden, hatte sie die Entdeckung selbst herbeigeführt.

Was mochte Herbert von ihr denken? Wie würde er jetzt erst gar hochmütig auf sie herabsehen, seit sie auf diese Weise den letzten geringen Rest seiner Achtung verscherzt hatte?

Eine junge Dame, die allein im Prater umherlief, und die sich soweit vergaß, daß sie mitten auf der Straße vor allen Leuten wie eine Wilde auf sie zustürzte, eine solche Dame existierte natürlich künftig nicht mehr für ihn.

Wie in einen Panzer aus Erz gehüllt, schritt Herbert Salms an der Seite des jungen Mädchens, dessen Begleitung — so dünkte es sie wenigstens — sie selber ihm aufgedrängt hatte. Wie die verkörperte Vornehmheit sah er aus — häßlich, steif, blasiert; — wie ganz anders würde der liebenswürdige Prinz Strinsky sich in gleicher Lage benommen haben! Er würde glücklich gewesen sein, ihr einen Dienst leisten zu dürfen; er würde sie bemitleidet haben, statt sie zu verurteilen; von ihm hätte sie keine so beleidigende, wenn auch stumme Mißbilligung zu befürchten brauchen.

Ihr Trotz erwachte.

„Wohin gehen wir?" fragte sie, als er mit ihr in eine Art Heckenweg einbog, der zwischen zwei öffentlichen Gärten hinführte.

Seine Antwort war kurz und kühl.

„War es Ihr Wunsch, sich weiter durch die kompakte Menschenmasse da drüben Bahn zu brechen?"

Noch stolzer ward die Haltung ihres Kopfes.

„Nein, aber es ist mein Wunsch, möglichst schnell nach Hause zu gelangen."

Sie setzte nicht hinzu: „Möglichst schnell von Ihrer Gegenwart befreit zu werden," aber das klang ziemlich deutlich aus ihrem nichts weniger als artigen Tone hervor.

Ob er die Beleidigung herausgefühlt hatte, ließ sich nicht erkennen; er blieb jedenfalls vollkommen ruhig.

„Ich bin diesem Wunsche zuvorgekommen," sagte er kalt. „Dieser Seitenpfad verkürzt unseren Weg ganz bedeutend."

Wieder trat das vorige Schweigen ein. Auf Evas beweglichem Gesichtchen wetterleuchteten Trotz und Aerger. Sie fing an, Herberts Benehmen ganz unerträglich zu finden. Wenn auch ihre Flucht aus dem Hause der Gräfin eine Torheit gewesen war, so hatte er doch kein Recht, sie zu verdammen, er am allerwenigsten. War er nicht im Grunde an allem schuld, einzig er allein? Ohne die beleidigende Gleichgültigkeit, mit der er sie in diesen Tagen behandelt hatte, wäre sie niemals auf die Idee gekommen, mit dem Prinzen zu kokettieren, und dann hätte auch natürlich der arme Mus nie daran gedacht, sich so sterblich in sie zu verlieben und sie heiraten zu wollen.

Sie machte sich nicht klar, warum ihr eigentlich so viel daran gelegen hatte, Herbert durch ihre Koketterie mit dem Prinzen zu ärgern; sie hatte nur aus seinem finsteren Gesicht geschlossen, daß es ihr gelang und daraufhin hatte sie sofort ihre Bemühungen verdoppelt. Kurz, er war schuld, und nun wagte er es, neben ihr herzugehen mit dieser suffisanten Miene, die sie ganz entschieden nicht länger ertragen konnte.

„Sie wundern sich wohl, daß Sie mich hier so allein im Prater getroffen haben?" fragte sie ganz unvermittelt und in einem Tone, der weit eher herausfordernd, als reuevoll zu nennen war.

Graf Herbert zuckte die Achseln, mit jenem mokanten Lächeln, das sie bereits aus Erfahrung kannte, und das die Macht besaß, sie aufs äußerste zu reizen.

„Nein, mein gnädiges Fräulein, ich wundere mich nicht."

Eva ahnte eine neue Kränkung.

„Warum?" herrschte sie ihn an.

„Erlassen Sie mir die Antwort!"

„Ich will nicht!"

„Nun denn, auf Ihren Befehl also: — weil ich bereits auf dem Standpunkt angelangt bin, mich über nichts mehr zu wundern, was Sie tun."

Evas rosiges Mündchen blieb ihr buchstäblich offenstehen bei dieser unerhörten Impertinenz ihres Begleiters. Sie stand einen Moment regungslos, wie zur Salzsäule erstarrt; dann zog sie ungestüm ihren Arm aus dem Herberts.

(Fortsetzung folgt.)

steht, zurück — er landete nicht, wie wir gestern infolge eines Hörfehlers am Telephon meldeten, auf der Kartause bei Koblenz. Die entsprechende telegraphische Nachricht, die wir noch im größten Teil unserer gestrigen Ausgabe weitergeben konnten, lautete:

h **Frankfurt, 4. August. (Telegr.) „Zeppelin 2" ist um 8,50 Uhr von Scheinwerfern beleuchtet auf dem Gelände der Luftschiffahrts-Ausstellung gelandet.**

Sonstige authentische Nachrichten über die Umkehr besagen:

* Stuttgart, 3. Aug. Von Direktor Colsmann, der die Fahrt des „Z. 2" mitmachte, erhielt die Süddeutsche Korrespondenz aus Frankfurt nachstehendes Telegramm: Nach besonders genußreicher und interessanter Fahrt nach Remagen wurde das Luftschiff infolge starken Gewitters langsam bis nach Andernach zurückgetrieben. Darauf wurde die Umkehr beschlossen, da das Eintreffen in Köln voraussichtlich nicht vor Mitternacht möglich gewesen wäre, weil man das Abflauen des Windes hätte abwarten müssen. Die Landung auf der bereits vorbereiteten Stelle auf dem Gelände der Ila erfolgte sehr glatt.

Von einem der Kapitäne des Luftschiffes wurden folgende Einzelheiten über die Sturmfahrt erzählt: Zwei starke Gewitter mit Sturm und Hagel mußten die Luftschiffer über sich ergehen lassen. Das Hauptgewitter brach um 2 Uhr 50 Minuten bei Weißenthurm los; es tobte fürchterlich. Die Motore hielten sich wacker und das Steuer gehorchte. Das Luftschiff wurde zeitweise ganz in Wolken eingehüllt. Von Remagen bis Andernach kämpfte „Z. 2" einen furchtbaren Kampf. Die Windgeschwindigkeit war weit stärker als bei der Münchener Fahrt. Es ging trotz angestrengtester Maschinenarbeit mehr rückwärts als vorwärts. Unter diesen Umständen entschloß sich Graf Zeppelin zur Umkehr. Bei Remagen wurde gedreht. Und nun schoß das Luftschiff, gepeitscht vom Nordoststurm, blitzschnell dahin. Die Städte und Dörfer flogen mit Blitzgeschwindigkeit vorüber. Bis hinter Bingen ging die tolle Fahrt, dann flaute der Sturm etwas ab. Aber die Schnelligkeit war immer noch groß genug. In Mainz fuhr man gleichzeitig mit einem Schnellzug ab, der gleichzeitig mit „Z. 2" in Frankfurt einlief.

* Köln, 3. Aug. Graf Zeppelin hat an den Oberbürgermeister folgendes Telegramm gerichtet: „Bedaure mein Ausbleiben. Werde Wiederaufnahme der Fahrt womöglich morgen melden." Der Oberbürgermeister hat darauf telegraphisch erwidert: „Das Bedauern der Hunderttausende, die hier nach erwartungsvollem Harren die Nachricht von der Umkehr Euer Exzellenz vernahmen, wurde verdrängt von der Freude, daß Euer Exzellenz ohne Unfall Frankfurt wieder erreicht. Glückauf zur neuen Fahrt!"

Die Kölner und mit ihnen Tausende und Abertausende, die in Erwartung des Zeppelin von auswärts nach Köln geeilt waren, waren natürlich über das Nichteintreffen Zeppelin schwer enttäuscht. Allein man tröstete sich bald mit dem Gedanken, wenn es heute nicht ist, dann ist es morgen; kommen tut er doch.

Ueber die allgemeine Spannung und Erwartung in Köln gibt folgender Teil eines Stimmungsberichtes der Kölnischen Zeitung Aufschluß:

Von der Mittagsstunde ab konnte man im Innern der Stadt von hochgelegener Stelle aus beobachten, daß von erwartungsvollen Schaulustigen nicht allein die Straßen und Plätze, sondern auch alle Dachfenster und alle Plattformen auf Dächern, wenn diese Neugierigen auch nur geringen Raum boten, dicht besetzt waren. Manche Waghalsige versuchten unter Lebensgefahr noch höhere Punkte der Dachfirste zu erreichen, um etwas weitern Ausblick zu haben. Auch sie harrten stundenlang mit bemerkenswerter Ausdauer aus. Verschiedentlich sah man, daß die Damen von Hausbesitzern eine Art Kaffeetisch auf ihren Dachplattformen aufgeschlagen hatten und ihre in Erwartung Zeppelins harrenden Gäste für ihre Ausdauer durch eine Tasse Kaffe stärkten. Auf andern Dächern waren allerlei Schankstätten errichtet worden, wo man sich bis zur Ankunft des „Z. 2" bei Wein und Bier die Zeit vertrieb. In manchen Betrieben liefen die Leute von der Arbeit weg oder erkletterten die Dächer der Fabriken, um Zeugen des großen Ereignisses zu sein. Zahlreiche große Geschäfte hatten dem Ereignis Rechnung getragen und zum großen Teil ihren Angestellten frei gegeben. Man sah Leute in den gefährlichsten Stellungen auf Gittern und Gestängen. Von Dach zu Dach wurde die Unterhaltung über die große Fahrt Zeppelins hin und her gepflogen, und man eilte zusammen, wenn der eine oder andere mit der Abschrift eines der vielen Extrablätter erschien, und von einem Dach zum andern wurde das Neueste übermittelt. Ueber der Unterhaltung und Berechnung der Möglichkeit des Eintreffens in Köln verflog dann die Zeit schneller, als man dachte. Aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses wurde im Dom das Geläute der Kaiserglocke, das jetzt durch elektrischen Antrieb erfolgt, erprobt, und als gegen 2,20 Uhr die hehren Töne aus ehernem Munde weithin über die Stadt erschallten, ging von den auf den Dächern in der Nähe des Domes Harrenden ein Hurrarufen aus, in der Meinung, von den hohen Domtürmen sei der Luftkreuzer schon in weiter Ferne gesichtet worden. Aber es war leider eine Täuschung. Gegen 3½ Uhr bewölkte sich der Himmel und es trat ein kurzer heftiger Regen ein. Die inzwischen von Neuwied aus eingetroffenen und durch Extrablätter bekannt gegebenen telegraphischen Nachrichten, daß zwischen Neuwied und Andernach gegen 3 Uhr ein heftiger Gewitterregen die Weiterfahrt von „Z. 2" behindere und das Luftschiff gezwungen sei, zwischen Andernach und Weißenthurm auf freiem Felde zu kreisen, also erst gegen 5 Uhr eintreffen könne, vermochten ebensowenig wie das regendrohende Wetter der Ausdauer der Harrenden Abbruch zu tun. Ganz besonders ausdauernd zeigte sich das Publikum in der Umgebung des Domes, am Rhein und auf freien Plätzen mit weiterer Fernsicht. Ganz Köln war auf den Beinen — oder auf den Dächern. Ab und zu trat die Sonne wieder auf kurze Zeit hervor. Aber kurz nach 4 Uhr verfinsterte sich der Horizont wieder und ein Gewitter mit rollendem Donner ging über Köln und in der nächsten Umgebung nieder.

Abermalige Bereitelung der Fahrt nach Köln.

* Frankfurt a. M., 3. Aug. Das Luftschiff stieg heute vormittag um 10 Uhr 5 Min. glatt auf. Nach 5 Minuten Fahrt brach jedoch der Naberanker den einen Flügel vom hinteren Propeller. Dadurch schlugen die andern Flügel an den defekt gewordenen, herunterhängenden an, so daß die Welle „abgeschecert" und das Gestänge verbogen wurde. Darauf fiel der Propeller mit dem Lager und der Welle zur Erde und zwar in einen Wald, der an den Flugplatz angrenzt. Sie wurden dort später aufgefunden. Das Luftschiff flog in großem Bogen zur Landestelle zurück und landete glatt in wenig Sekunden. Direktor Colsmann erklärte, daß sofort telegraphisch der Propeller von „Z 3" der fertig sei, beschafft würde und man die Hoffnung hegen dürfe, vielleicht schon morgen wieder aufsteigen zu können.

Provinzielle Nachrichten.

]·[Rhede, 3. Aug. Zwischen der Firma Essing Rhede mech. Weberei und ihren Arbeitern war es wegen Einführung einer neuen Lohnliste zu Differenzen gekommen, die zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch die Weber führte. Jetzt ist es nach einer Verhandlung zwischen dem Verein der Textilindustriellen und dem Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands zu einer Einigung gekommen. Die Kündigung seitens der Weber wurde zurückgezogen.

* Recklinghausen, 2. Aug. Im Recklinghäuser Bezirk wird sich in diesen Tagen eine Massenabwanderung von Bergleuten vollziehen. Es sind etwa 300 Bergleute von einer belgischen Gesellschaft für die Zeche „Anna" bei Herzogenrade angeworben worden. Wie man der Morgenpost schreibt, sind den Leuten, die sich hier infolge der ungünstigen Kohlen- und Koksmarktlage nicht unerhebliche Lohnherabsetzungen gefallen lassen mußten, Löhne von 6 bis 10 M. in Aussicht gestellt worden. Ob sich die Hoffnungen der Weggügler in vollem Maße erfüllen werden, bleibt allerdings noch abzuwarten. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so muß mit weiteren erheblichen Abwanderungen gerechnet werden.

* Herne, 2. August. Die Kriminalpolizei hat in der Nacht von Samstag zum Sonntag zwei Verbrecher überrascht, als sie versuchten, in das Kontor der Beienschen Fabrik einzubrechen. Die Einbrecher flohen, wurden aber in einem Hause gestellt. Es kam zu einem Kampfe, wobei ein Kriminalschutzmann durch einen Stich in die Lunge tödlich verletzt wurde. Die Verbrecher wurden festgenommen.

* Dortmund, 2. Aug. Im Landkreise Dortmund sind in vergangener Nacht zwei schwere Gewalttätigkeiten gegen andere vollführt worden. Als ein Bahnassistent von Lünen nach Horstmar zurückkehrte, wurde er von Strolchen überfallen und durch Dolchstiche lebensgefährlich verletzt. In früher Morgenstunde wurde in der Nähe von Lünen, an der Böschung der Gronau-Enscheder Bahn die Leiche eines Bergmanns gefunden. Es handelt sich offenbar um ein Verbrechen. Der Kopf der Leiche war durch Messerstiche entsetzlich zugerichtet. Es ist anzunehmen, daß der Unglückliche sterbend auf das Geleise der Bahn gebracht wurde, wo ihm von einem Zuge der rechte Fuß halb abgefahren wurde. Von dem Täter fehlt in diesem Falle jede Spur, in ersterem Falle ist der Täter verhaftet.

* Hattingen, 2. Aug. Als der Arbeiter August Dellenberg im betrunkenen Zustande ein Bad nehmen wollte, wurde er von der Strömung fortgetrieben. Von der Ruhrbrücke aus sah man den mit den Wellen kämpfendem Manne zu, aber bei den hochgehenden Fluten wagte keiner die Rettung; er ging unter und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gelandet. Vor einigen Wochen wurde ein älterer verheirateter Bruder des Ertrunkenen unweit des Ruhrflusses als Leiche gefunden; er war in der Trunkenheit erstickt.

* Solingen, 1. Aug. Infolge der anhaltenden starken Niederschläge der letzten Wochen führt die Wupper im mittleren und unteren Laufe Hochwasser, eine Erscheinung, die seit Menschengedenken im Sommer nicht zu verzeichnen war. Die Schleifer haben in den Wupperkotten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

* Minden, 2. August. Aus Anlaß des 150. Gedenktages der Schlacht bei Minden, in der die Franzosen durch die Verbündeten unter Friedrich dem Großen geschlagen wurden, veranstalteten 100 Kriegervereine aus den Kreisen Minden und Lippe-Schaumburg eine Feier, die ihren Höhepunkt in einer Parade von 4000 Mitgliedern der Kriegervereine vor dem hiesigen Brigadekommandeur von Beck hatte. Ein Feldgottesdienst am Kriegerdenkmal in Totenhausen schloß sich der Parade an. Den Abschluß des Festtages bildete ein Kommers, der am Abend in Mindener Rosental stattfand.

* Herford, 1. Aug. Ein von über hundert Mitgliedern des Westfälischen Tabak- und Zigarren-Fabrikantenvereins besuchte Versammlung, in welcher es teilweise sehr erregt zuging, beschäftigte sich von gestern vormittag bis abends 7 Uhr mit dem neuen Tabaksteuergesetz. Gegenstand der Beratungen war zunächst die Wirkung des neuen Gesetzes, sowohl auf Groß- wie auf Kleinbetriebe, ferner die Normen eines möglichst einheitlich zu gestaltenden Preisaufschlages auf Tabakfabrikate und schließlich die Frage der Entschädigung aus dem staatlichen 4 Millionenfonds an solche Arbeiter, die infolge des zu erwartenden Konsumrückganges arbeitslos werden würden. Mit der letzten Angelegenheit werden sich auch noch zwei Konferenzen beschäftigten, zu deren einer Bürgermeister Busse-Herford zu heute Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber eingeladen hat, während die andere auf Montag nach Minden einberufen ist und an welcher die Landräte und Bürgermeister der in Mitleidenschaft gezogenen Kreise des Regierungsbezirks Minden teilnehmen.

* Altena, 1. Aug. Die Regengüsse haben die Lenne so anschwellen lassen, daß sie aus ihrem Bette ausgetreten und Wiesen und Ländereien überschwemmt. Auch in den Kellern der niedriger gelegenen Häuser steht das Wasser, das noch immer im Steigen begriffen ist. Die sogenannte Schützenbrücke steht unter Wasser. Sie wurde der Gefahr des Fortreißens wegen stark verankert. Die Lenne führt Holzstämme und sonstiges Buschwerk usw. mit und das Wasser hat eine schmutzige Farbe. Die Saaten und die Feldfrucht leiden sehr unter der Ungunst der Witterung. — Es regnet noch immer fort und die Bewohner des Wassergebiets sind wegen Ueberschwemmung in großer Aufregung.

* Cleve, 2. Aug. Die Mineralquelle, durch welche Cleve zum Namen eines Badeortes gekommen ist, war in den letzten Wochen Gegenstand eifriger Untersuchung. Zunächst ließ die Forstverwaltung die gesamte Anlage gründlich reinigen, und dann übernahm die Kurhaus-Verwaltung die Aufgabe, das Mineralwasser von Aerzten und Chemikern nach dem Standpunkte der heutigen Wissenschaft untersuchen zu lassen. Zum Vergleich wurde noch andere Mineralwasser berühmter Quellen untersucht. Das Ergebnis war für das Clever Wasser, das einen ausgesprochenen spezifischen Eisengeschmack nnd Geruch hat, sehr günstig. Die Kurhausverwaltung beabsichtigt nun, das Clever Mineralwasser in den Handel zu bringen.

* Koblenz, 1. Aug. Ueber die Festsetzung der Bierpreise können sich Brauereien und Wirte trotz wiederholter langwieriger Verhandlungen noch nicht einigen. Die Brauereien bezeichnen einen Aufschlag von 4 M. für das Hektoliter als notwendig, während die Wirte nur einen Aufschlag von 3,50 M. gelten lassen wollen. Es wird weiter unterhandelt. Eine Versammlung des Kreiswirteverbandes Mayen erkannte an, daß eine Bierpreiserhöhung nötig sei. Sie müsse jedoch mäßig gehalten werden und dürfe nicht mehr betragen, als durch das Steuergesetz bedingt sei. Auch brauche sie nicht schon jetzt in Kraft zu treten, vielmehr sei der 1. Oktober der richtige und angemessene Zeitpunkt. Falls die Forderungen nicht anerkannt würden, solle die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei ins Auge gefaßt werden. Ein Ausschuß soll mit den Brauereien hierüber weiter beraten. Die Wirte in Wetzlar und Umgegend haben die Preise dahin festgesetzt, daß künftighin ¼-Liter-Glas 10 Pf, ⅒-Liter-Glas 15 Pf. kosten sollen. Stammgläser von ½ Liter Inhalt sollen 18 Pf. kosten. Die Flaschenbierpreise werden entsprechend erhöht. Der Wirteverein für Diez und Umgegend beschloß für die beiden ersten Maße dieselben Preise, für ½ Liter Gläser 20 Pf.

* Meinerzhagen, 2. Aug. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich hier bei der gestrigen 75jährigen Jubelfeier der hiesigen Schützen-Gesellschaft. Bei dem Vogelschießen platzte der Lauf einer Büchse. Durch die umherfliegenden Teile erlitt ein Schütze eine erhebliche Kopfverletzung, einem anderen wurde die Pulsader durchschlagen, drei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

* Aachen, 2. August. Bei dem gestrigen ohne Motorschrittmacher abgehaltenen Radrennen auf der Rennbahn Reutershag stürzte infolge Gabelbruchs der holländische Rennfahrer Vatereus. Dadurch kamen auch die Tandemschrittmacher zu Fall. Vatereus erlitt einen Schlüsselbeinbruch, der Schrittmacher Wolters aus Aachen eine Gehirnerschütterung und erhebliche Verletzungen.

* Aachen, 2. Aug. Eine Zählung der Pilger zur diesmaligen Heiligtumsfahrt, vorgenommen vom städtischen Statistischen Amte hat ergeben, daß auf den Landwegen in den Tagen vom 9.—25. Juli einschließlich zusammen 416 215 Pilger in die Stadt gekommen sind gegenüber 233 334 im Jahre 1902 und 117 130 im Jahre 1895, den beiden vorgehenden Heiligtumsfahrten. Die Zählung der mit der Eisenbahn angekommenen Pilger hat die Eisenbahnverwaltung vorgenommen; das Ergebnis dieser Zählung liegt noch nicht vor. Die Heiligtumsfahrt-Ausstellung besuchten in der oben angegebenen Zeit insgesamt 59 000 Personen: der Krönungssaal im Rathause wurde in dieser Zeit von 37 900 Personen besucht, gegenüber rund 30 000 Personen bei der vorigen Heiligtumsfahrt.

* Aachen, 2. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich heute gegen mittag bei dem Eisenbahnbau in Süsterfeld, wo augenblicklich Sprengarbeiten vorgenommen worden. Statt der Anordnung zu folgen, sich nach Anzünden des Schusses aus dem gefährdeten Umkreis zu entfernen, hatte eine Anzahl Arbeiter hinter einem Wagen Schutz gesucht. Der losgehende Schuß richtete unter denselben arges Unheil an. Im ganzen wurden 12 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Dem 27jährigen Arbeiter Mathias Goosen aus Heer bei Maastricht wurde der ganze Unterkiefer und ein Teil des Oberkiefers weggerissen. 4 Arbeiter erlitten schwere Beinverletzungen, drei davon und der schwerverletzte Holländer wurden ins Krankenhaus gebracht. Das Befinden Goosens ist sehr bedenklich. Bei den übrigen Verletzten liegt eine unmittelbare Lebensgefahr nicht vor. Die Verletzten sind meistens junge Italiener und Bosniaken.

* Kupferdreh, 1. August. Zu dem Grubenunglück wird noch mitgeteilt, daß an eine Rettung der verschütteten sieben Bergleute nicht zu denken ist, da gewaltige Bergmassen nachstürzten. Von den Verschütteten waren 5 verheiratet. Die Bergungsarbeiten werden außerordentlich schwer zu bewerkstelligen sein; wie der auf der Unglücksstelle eingetroffene Bergrat Heinzmann urteilte, dürfte vor Ablauf von 14 Tagen an die Bergung der Leichen nicht zu denken sein.

* Saarbrücken, 2. August. Bei Hilschbach ist ein Automobil mit einem Landauer zusammengestoßen. Der Fabrikant Keller aus Oberstein erhielt durch die Deichsel des Landauers einen Stoß vor die Brust und war sofort tot. Der Chauffeur und ein zweiter Insasse des Automobils wurden verletzt.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 2. Aug. Gestern Nacht wurde im Norden Berlins eine Prostituierte ermordet. Der Tat dringend verdächtig ist der am Tatort angestellte und dort wohnhafte vielfach vorbestrafte Stallmann und Molkereikutscher Ernst Wulff. — Nach neuerer Meldung hat er auch die Tat bereits gestanden.

— Hannover, 3. Aug. Wolkenbruchartige Regengüsse richteten in Südhannover furchtbare Verheerungen an. Die Leine, die Ihme und die Harzflüsse führen Hochwasser.

— Görlitz, 2. Aug. Ein Großfeuer zerstörte einen Teil der Aktiengesellschaft Bergwerk Glückauf in Lichtenau. Der Schaden wird auf 200- bis 300 000 M. geschätzt.

— Dresden, 2. Aug. Auf der Vogelwiese brach gegen 6 Uhr abends Großfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit 60 Zelte und 10 Karrussels einäscherte. Der gesamten Feuerwehr Dresdens gelang es, gegen 7 Uhr den Brand einzudämmen. Wie bis 9 Uhr festgestellt war, sind 10 Personen schwer und 60 leicht bei dem Brand verletzt, doch niemand getötet worden. Das Feuer ist jetzt bewältigt. Der dritte Teil der Vogelwiese ist niedergebrannt. Die Bogenschützengesellschaft hat beschlossen, das Schießen nach dem großen Vogel morgen zu unterbrechen. Im übrigen aber soll der Betrieb der Vogelwiese aufrechterhalten bleiben.

— Kalkutta, 3. Aug. Unter den Schwestern des Presidency-Hospitals ist die Cholera ausgebrochen; 6 europäische Schwestern und vier Patienten sind der Cholera erlegen.

— New-York, 1. Aug. Unweit Coeur d'Alena in Idaho sind 2 Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammengestoßen. 20 Personen sind tot, 70 verletzt.

— New-York, 2. Aug. Der Erfinder Maxim erklärte, eine schallfreie Kanone größten Kalibers hergestellt zu haben. Er will das Geschütz noch im Oktober d. J. in Europa vorführen.

Kirchliches.

Anordnung von Gebeten um günstige Witterung.

Im kirchlichen Amtsblatt befindet sich folgender an die sämtlichen Herren Pfarrer und Rektoren gerichteter oberhirtlicher Erlaß:

Da der anhaltende Regen die diesjährige Ernte ernstlich zu gefährden droht, so verordnen wir, daß zur Erflehung günstiger Witterung in jeder Pfarrkirche des Bistums an einem der nächsten Tage (nach voraufgehender Ankündigung) ein Hochamt de festo mit Einlegung der Oration ad petendam serenitatem unter Aussetzung des Allerheiligsten Sakraments abzuhalten ist. Vor dem sakramentalen Segen ist die Litanei von Allenheiligen vorzubeten, statt des Pf. 69 und der sonst folgenden Orationen aber das Gebet um eine glückliche Ernte (Diözesangesangbuch Seite 510 Nr. 12) anzufügen.

Außerdem ist bis zum Eintritt günstiger Witterung an jedem Wochentage während oder nach der sog. Schulmesse das gedachte Gebet um glückliche Ernte nebst drei Vater unser und Ave Maria zu verrichten.

Die Herren Geistlichen aber haben während der Dauer dieser Bittgebete die Oration ad petendam serenitatem bei allen hh. Messen als imperata den Rubriken gemäß einzulegen.

Münster, 2. August 1909.

Der Bischof von Münster.
† Hermann.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 5. Aug.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrigen Stadtverordnetensitzung, die von Herrn Bürgermeister Wesemann geleitet wurde, nahmen teil Herr Beigeordneter Disse, Herr Stadtbaurat Kraatz und die Herren Stadtverordneten Biergans, Vallee, Lensing, Döring, Hüls, Hötger, Rümping, Dams, v. Welsen, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, Weyl, Becker, Dr. Farwick, Esing, Driessen, Pesenacker, Cohen, W. G. H. Schwartz und Reyzers.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. **Auslosung von Stadtverordneten.** Nach der im Jahre 1907 beschlossenen Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 müssen nunmehr alle 2 Jahre 8 Stadtverordnete ausscheiden. Nach den alten Wahlbestimmungen trifft mit diesem Jahre der Ab-

lauf ihrer Wahlperiode: In der 1. Abt. die Herren v. Velsen und W. G. H. Schwartz, in der 2. Abt. die Herren Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen und Driessen und in der 3. Abt. die Herren Hüls und Marx. Nach den neuen Bestimmungen sollen für dieses Jahr außerdem noch je 1 Stadtverordneter aus der 2. und 3. Abt. weiter ausscheiden und zwar soll die Bestimmung durch das Los geschehen. Die Auslosung wird vom Herrn Bürgermeister vorgenommen; es werden dabei gezogen für die 2. Abt. Herr Rudolph ten Hompel und 3. Abt. Herr Adolf Lensing.

2. Genehmigung des Verkaufs von Frucht. Die Roggen- und Haferfrucht der Paßmannsweide und auf Gut Geuting sind gestern meistbietend verkauft worden. Es wurden dabei gelöst im ersten Falle 838 M. und im zweiten 879 M. Beide Verkäufe werden als befriedigend genehmigt.

3. Verpachtung von Ländereien. Es betrifft einige in Lowick gelegene, zu den Langenberg'schen Armenfonds gehörige Ländereien. Geboten wurden 320 M. Die Verpachtung um diese Summe wird genehmigt.

4. Beihülfe an den Pferdezuchtverein. Wie in früheren Jahren wird dem Pferdezuchtverein des westlichen Münsterlandes für sein am 22. August hier stattfindendes Rennen eine Beihilfe von 50 M. genehmigt.

5. Gesuch der Firma Fischer betr. Der Punkt wird von der Tagesordnung abgesetzt, da die lezthin beschlossene Ortsbesichtigung noch nicht stattgefunden hat.

6. Wahl zur Voreinschätzungskommission. Aus der Voreinschätzungskommission scheiden mit diesem Jahre aus die ordentlichen Mitglieder Aug. Vallee, Rademaker, Jos. Hülskamp, Leop. Driessen und Tefert und die stellvertretenen Mitglieder Scholten, Freesen, Lohmeyer und Stockhorst. Alle Mitglieder werden wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Rademaker, an dessen Stelle Herr Stadtsekretär Wilms tritt.

7. Abnahme der Weidenstraße. Die Erben Ketteler haben die Abnahme der von ihnen erbauten Weidenstraße durch die Stadt beantragt. Die Baukommission hat unter gewissen Bedingungen der Abnahme zugestimmt. Dieselbe wird denn auch unter den von der Kommission aufgestellten Bedingungen genehmigt.

8. Vergebung der Heizungsanlage für das neue Waisenhaus. Die Angelegenheit hat bereits die letzte Sitzung beschäftigt. Es wurde damals beschlossen, Erkundigungen über die von den Mindestfordernden angebotene Mitddampfheizung einzuholen. Dieselben lauten nun, wie Herr Baurat heute mitteilt, sehr günstig. Es kommt auch heute wieder zu einer längeren Aussprache über das neue System, schließlich wird der Zuschlag den Mindestfordernden Gebr. Körttug-Düsseldorf erteilt. Der Kommission soll es jedoch vorbehalten bleiben, die Art der Heizung, Dampf- oder Mitddampfheizung, letztere unter Stellung verschiedener Garantie-Bedingungen, zu wählen.

9. Bereitstellung von Mitteln für das Inventar des neuen Armen- und Waisenhauses. Nach Vorschlag des Herrn Bürgermeisters lassen sich die Mittel für das Inventar des Neubaues aus den Erübrigungen des Armenhauses und des Waisenhauses entnehmen; Bei ersterem beträgt die Summe 4100 M., bei dem letzteren ca. 22 000 M. (von mehreren Jahren). Dem Vorschlag wird zugestimmt. Die Kommission soll alsbald eine Aufstellung des notwendigen Inventars machen.

10. Befestigung des Laufers unterhalb der Stadtschleuse. Die Befestigung des Laufers bei dem Brückschen Hause ist defekt. Das Meliorationsamt schlägt vor eine Befestigung mit U-Eisen und Beton vor. Die Kosten belaufen sich auf 3640 M Von verschiedenen Seiten wird gegen die Ausführung auf alleinige Kosten der Stadt Einspruch erhoben. Herr Bürgermeister erklärt jedoch, dagegen ließe sich nichts machen. Die Kosten werden schließlich auch bewilligt; über die technische Ausführung soll die Baukommission nochmals verhandeln.

11. Abänderung der Fluchlinie in Flur 9. Es betrifft dies das Elsinghorstsche Haus in der Ravardistraße. Die alte Fluchtlinie schneidet das Haus, die neue läßt es unberührt, sodaß der von Herr Elsingshorst geplante Neubau auf dem alten Platze errichtet werden kann. Die Aenderung wird genehmigt.

Außerhalb der Tagesordnung wird noch folgendes verhandelt:

Der bereits in früherer Sitzung besprochene Vertrag mit Herrn Bauunternehmer Hitpaß betr. Grundaustausch an der Rebenstraße wird, nachdem sich die Erben Wilting damit einverstanden erklärt haben, genehmigt.

Von Herrn Subdirektor König-Emden liegt eine Eingabe vor um eine Beihülfe zu den Vorarbeiten für ein Rhein-Ems-Kanalprojekt. Der Kanal ist wie Herr Bürgermeister darlegt, so geplant, daß er von Emmerich kommend Bocholt berührt. Verschiedene andere Städte haben bereits Summen zu den Vorarbeiten bewilligt, so Emden 1000 M., Gronau 1000 M., Stadtlohn 500 M. Die Rechnungskommission beantragt, auch von hier aus 1000 M. zu bewilligen. In einer kurzen Debatte wird die Bedeutung des Planes für Bocholt gewürdigt und dann auch die Summe bewilligt. Bocholt wird damit Sitz und Stimme in dem demnächst zu gründenden Komitee in dieser Sache erhalten.

Die Herren Vallee und Hülskamp haben bei Grundabtretungen an der Nordallee i. J. zu viel Gelände aufgelassen. Die Zurücklassung des zuviel abgetretenen wird genehmigt.

Der Herberge in der Königstraße wird gegen eine Erkennungsgebühr von 1 M. auf Widerruf die Erlaubnis gegeben, eine Tür zur Küche nach der Böhlenstiege hin anzulegen.

Dem Bauverein ist es zur Zeit durch außerhalb seiner Macht liegende Gründe noch nicht möglich, der Stadt die große Sicherheitshypothek für die Uebernahme der Bürgschaft für das bei der Landesversicherungsanstalt aufgenommene Darlehen zu geben. Gleichwohl wird der Herr Bürgermeister ermächtigt, die Bürgschaftunterschrift schon jetzt zu geben, damit der Verein nicht behindert ist.

Schließlich machte Herr Bürgermeister noch die Mitteilung, daß für die nächsten Monate, das Standesamts-Bureau in den Stadtverordneten-Sitzungssaal verlegt werde, da das bisherige Standesamtsbureau dem Landmesser eingeräumt werde.

Es folgte dann noch eine geheime Sitzung.

** **Sozialdemokratische Gewerkschafts-Versammlung.** Aus unserm Leserkreise wird uns mitgeteilt, daß die hiesige Ortsgruppe des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes am Montag abend im Döringschen Saale, Restauration „Zum Paradies", eine Versammlung abgehalten hat, in der Dr. Erdmann aus Köln über den Darwinismus referierte. Es wurde den Erschienenen „bewiesen", daß der Mensch vom Affen abstamme. Echte Gewerkschaftsarbeit!

, **Ein bedeutendes sportliches Ereignis** steht zu Soantag, 15. d. Mts., dem Publikum auf der Radrennbahn des Sportplatzes Heidefeld bevor. Die Neu-Eröffnung der gesamten Anlagen, die bekanntlich augenblicklich einer Renovation unterzogen werden, soll am 15. d. Mts. durch ein großes Radrennen erfolgen. Die neue Direktion steht mit den besten Rennfahrern in Unterhandlung, und es soll anscheinend etwas ganz besonderes geboten werden. Das Programm umfaßt als Hauptnummer ein 10 Kilometer-Rennen um „Das silberne Pferd von Westfalen" und einen deutsch-holländischen Match über eine Stunde. Die deutsche Mannschaft soll aus erstklassigen Fahrern zusammengestellt werden, während die Verteidigung der holländischen Farben u. a. voraussichtlich in die Hände — richtiger Beine — von le Bon, des „fliegenden Holländers" gelegt werden wird. Die Eintrittspreise sollen so niedrig wie möglich bemessen werden. Es steht daher zu erwarten, daß der Sportplatz Heidefeld, der an seinen Glanztagen schon 4000 Personen bei sich sah, wieder einen Massenbesuch aufweisen wird. — Plakate und weitere Annoncen, die in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, werden alles nähere enthalten.

, **Auszeichnung.** Dem Obermeister a. D. Heinrich Pichardt, der nach 35jähriger Tätigkeit bei der Firma Schüring & Herding in den Ruhestand getreten ist, wurde von Sr. Majestät dem König von Preußen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

')(. **Der Monat August** bildete im Kalender der alten Römer den sechsten Monat des Jahres und wurde anfänglich Sextilis genannt. Später erhielt er zu Ehren des Kaisers Augustus den Namen, den er noch heute trägt. Der Sextilis bestand bis dahin nur aus 30 Tagen; da aber der Juli, der dem großen Julius Cäsar geweiht war, deren 31 hatte, wollte man in der Huldigung des Kaisers Augustus in jener Richtung nicht zurückstehen und gab auch diesem Monat auf Kosten des Februar, den man deshalb verkürzte, die Dauer von 31 Tagen, eine Einrichtung, die sich bis auf die Gegenwart erhalten hat. Karl der Große nannte den August Erntemonat, in alten Schriften findet sich aber auch die Bezeichnung Schnittmond, Hitzmond und Kochmonat, welch letzterer Name auf die sommerliche Glut während desselben hinweist, die gewissermaßen das Reifkochen des Obstes bewirkt. Der Landmann wünscht den August recht trocken und sonnig; denn in den alten Bauernregeln heißt es:

Der Monat August muß Hitze haben,
Sonst wird der Früchte Zahl und Güte begraben,

und

Was im Herbst soll geraten,
Das muß im August braten.

Hoffentlich kommt's denn auch so!

Neueste Nachrichten.

* Mainz, 3 August. Der päpstliche Legat, Kardinal Vannutelli, der gestern abend hier eingetroffen ist, hat heute früh in Begleitung des Bischofs Kirstein von Mainz und einer Abordnung des Kölner Festkomitees auf dem Dampfer Frauenlob die Fahrt den Rhein hinab angetreten. Die Fahrt war äußerst imposant und erhebend zugleich. Die Rheinufer waren alle umsäumt von Gläubigen mit der Geistlichkeit an der Spitze, die mit Hochrufen den Abgesandten des hl. Vaters begrüßten. In Coblenz wartete das eigentliche Festschiff.

* Konstantinopel, 3. August. An der türkisch-montenegrinischen Grenze belagerten 300 Montenegriner eine türkische Grenzstation, vor der ein Montenegriner wegen Ueberschreitung der Grenze erschossen worden war. Die Montenegriner gingen erst ab, als die türkische Station Verstärkung erhielt.

* Cerbere, 3. Aug. Nach einer Meldung aus Barcelona sind die Aufständischen in San Felice de Guixol, Palamos und Casa de la Selva noch immer Herren der Lage; der Kampf gegen sie wird fortgesetzt. — Heute abend ist seit dem 25. Juli der erste Zug aus Barcelona hier eingetroffen.

* Brancaleone (Kalabrien), 3. Aug. Heute früh 7¼ Uhr ist hier ein heftiger Erdstoß, begleitet von unterirdischem Rollen, verspürt worden.

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (6. August).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend ist von ½8 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Wilh. Franke
findet statt am Donnerstag, dem 5. August, morgens 7¼ Uhr, in der St. Josephskirche.

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Gasanstaltsboten
Friedr. Stockmann
findet am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Wwe. Fr. Stockmann.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Freitag, 6. August, morgens 7¼ Uhr, ist Hochamt zur Erflehung günstiger Witterung.

Die Pilgerfahrt Rhede-Bevelaer ist am 22. u. 23. August Am 22. August von Rhede ab 1 Uhr 10 Min. mittags; am 23. August in Rhede an 5 Uhr 5 Min. nachmittags.

Zum Arbeiter-Feste in Ramsdorf am künftigen Sonntag schickt der hiesige Bruderverein eine Fahnen-Deputation; 2 Uhr 10 Minuten nachmittags Abfahrt von Rhede, abends 9 Uhr 44 Min. zurück.

Verdingung.

Der Neubau eines Wasserdurchlasses in der Kreisstraße in Dingden

soll vergeben werden.

Angebote sind **Freitag, den 6. August, vormittags 11 Uhr,** im Kreisbauamte einzureichen.

Zeichnung und Angebotsunterlagen sind daselbst gegen Einzahlung von 1,00 Mark erhältlich.

Borken, den 2. August 1909.

Vallée,
Kreisbaumeister.

1000 Mk.
auf gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **W.** an die Exped. d. Blattes.

Wer sofort Geld sucht,
auch auf Ratenrückz., Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police od. Hypothek verl. Angeb. von **Jos. Dahmen, Köln-Nippes.** Diskr. reelle Bed.

Die
Kohlen- u. Kalkhandlung
von
Aloys Rappers,
Lager Gwaldstraße,
Wohnung **Kronenstr. 14,**
empfiehlt
sämtliche Sorten Kohlen
in **Nuß I II III,**
sowie
Briketts,
rußfreien Hausbrand
zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferung in Wagen, Fuhren und scheffelweise.

Zu verkaufen
kl. Küchenschrank, Sitz- und Liegewagen mit Gummireifen, Kinder-Laufstuhl, alles gut erhalten.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag nachmittag 5 Uhr unsern treuen Mitarbeiter

Wilhelm Niessing

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, 3. August 1909.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Koch & Sohn.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Verpachtung.

Die an der Chaussee Liedern-Sport belegenen sog. Nienhaus'schen Grundstücke, sowie einige Schlagholz- und Ackerparzellen vom Gute Brömmling in Liedern sollen auf 12 Jahre verpachtet werden.

Reflektanten wollen sich bei der unterzeichneten Rentei melden.

Bocholt, den 2. August 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Der Verkauf der Mobiliar-Gegenstände des verstorbenen Albert Teschlade wird heute (Mittwoch) nachmittag 4 Uhr fortgesetzt.

W. Tepasse, Rhede.

Eine Freudenbotschaft für die Katholiken

ist das päpstliche Dekret über den häufigen Empfang der hl. Kommunion. Den zahlreichen infolge der päpstlichen Anregung öfters zum Tisch des Herrn gehenden Gläubigen wird

eine reiche Abwechselung in den Andachtsgebeten

erwünscht sein. Solche bietet im Anschluß an die kirchlichen Festzeiten unser soeben erschienenes Buch:

Das Liebesmahl des Herrn.

Gebetbuch zur Verehrung der hl. Eucharistie mit **31 verschiedenen Kommunionandachten** für Welt- und Ordensleute von **L. Soengen, S. J.** 640 Seiten, Format 82 : 134 mm. Gebd. in Kaliko, Rotschn, M. 1.75, in Kaliko, Goldschnitt, M. 2.25, in ff. Leder, Goldschn., M 3.—.

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Butzon & Bercker, Verleger des Heil. Apostol. Stuhles, Kevelaer (Rhl.

Reichel's
Fruchtsirup-Extrakte

das volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, ungemein beliebt zum Selbsteinkochen **haltbarer Limonadensirupe** von wirklichem Fruchtgeschmack in **Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Lemon Squash, Grenadine, Orangen** 2c. Ganz vorzüglich zu erfrischenden Limonaden sowie als Beiguß zu Puddings, Flammeries 2c

1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten Limonadesirup und kostet nur **75 Pf.** — Zum Versuch ½ Fl. 40 Pf.

Die Ersparnis ist daher enorm!

1 Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pf.

Reichel's Bier-Extrakte mit Hopfen und Malzgehalt

zur leichten und billigen Biererzeugung im eigenen Haushalte.

Wirkliche Biere in überraschender Qualität.

in Original-Flaschen für **25 Liter Braunbier** und je **12½ Liter Weißbier** und **Malzbier 50 Pf.; Doppel-Malzbier** und **Doppel-Weißbier** a Fl. **75 Pf**

Otto Reichel, Berlin SO.,
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Ein wertvolles Buch: **„Die Destillierung im Haushalt"** **Gratis!** Ueber 150 erprobte Rezepte zur Selbstbereitung von **Kognak, Rum, Likören, alkoholfreien Getränken** 2c.

Warnung vor Nachahmungen, die durchaus minderwertig sind!

Alleinige Niederlage in **Bocholt** bei **Theodor Hoepkner,** am Markt.

Braut-Gebetbücher
in verschiedenen Einbänden
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Lehrkursus für Wiesenwärter.

Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Wiesenwärtern soll am 1. September d. Js. an der **Wiesenbauschule zu Siegen** beginnen. Der Kursus dauert 6 Wochen; im Frühjahr 1910 findet alsdann ein sechstägiger Wiederholungskursus statt, dem sich die Entlassungsprüfung anschließt.

Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer in Münster i. W. oder an den Direktor der Wiesenbauschule, Oekonomierat Geibel in Siegen, zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

Beginn Mittwoch. **Schluss Samstag.**

Grosser Extra-Verkauf

fertiger Damen- und Kinder-Kleider.

Wegen vorgerückter Saison halte ich an 4 Tagen dieser Woche einen grossen Extra-Verkauf in Damen- und Kinder-Kleidern zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberwältigende Auswahl, circa 150 Kinder-Kleider.

Verkauf nur gegen Bar. Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Hermann Pottmeyer, Bocholt, am Markt.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau F. A. Tacke,
Münsterstr.

Tüchtige Weber oder Weberinnen
finden lohnende Arbeit bei
Roth & Budenberg.

Untermeister
von Weißweberei gesucht.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Kräftiger, solider
Arbeiter,
welcher auch packen kann, **gesucht.**
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Besseres
Badenlokal
zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Markt, Oster- oder Nordstraße bevorzugt.
Offerten mit Preis und Bedingungen unter **T H 56** an die Exp. d. Bl.

Freundliche
Oberwohnung
zu vermieten.
Auskunft **Nordwall 14.**

Fortzugshalber schöne
Arbeiterwohnung
mit Garten preiswert zu
verkaufen.
Biemenhorster Weg 210/8.

Eine
Arbeiterwohnung
zu vermieten.
Römerstraße 12.

Größeres
Grundstück
vor dem Nordtor
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **B W 88** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung
mit geräumiger Werkstatt per Oktober oder später zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. L. 34** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bei Zahnschmerzen
helfen auf der **Stelle Dr. Buflebs** destillierte **Zahntropfen.** a Fl. 50 Pf.
Gebr. Steiner, Drogerie.

I. Intern. Rad-Renntag
auf Sportplatz Heidefeld bei Bocholt.
Sonntag, den 15. August 1909, nachm. 3½ Uhr:
Die Matadore des Zements am Start!

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe sämtliche
Tapeten
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Grosse Partie-Reste
per Rolle zu 10, 12 und 15 Pf.
Nordstr. 40, **Joseph Hebing,** Nordstr. 40,
Tapetenhandlung.

Solinger Stahlwaren-Spezialgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **Solinger Stahlwaren,** besonders **Rasiermessern unter Garantie, Haarmaschinen,** 8, 7 und 10 mm Schnittlänge. — **Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstatt für alle Solinger Artikel. Büchsenmacherei. Jagdgewehre, Revolver, Teschings, Munition in großer Auswahl.** :: :: ::

M. Herbertz, Bocholt,
Ravardistraße 38.

Badeanstalt.
Mit allem Komfort eingerichtete Wannenbäder im Abonnement 50 Pf., Einzelbäder 60 Pf.
Soolbäder.
Stassfurter Badesalz — auch ausser dem Hause.
Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.
H. Kemper, Südwall 26.



Wendelsteiner Hänsners Brennesel-Spiritus
Flasche Mk. 0,75, 1,50, 3,—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen **Haarausfall, Schuppen, Kahlköpfigkeit usw.** bekannt
Nur die Originalflasche mit der allein ächten Marke „Wendelsteiner Kircherl" bewahrt vor Schaden, sonst weise man jede Nachahmung schleunigst und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Kaiser-Drogerie **Geschwister Höpfner, Gebr. Steiner,** Apoth. **W. Reygers,** Apoth. **M. Köhlau.**

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Eine Waggonladung
von den berühmten
Wannemühlen
„Amazone"
angekommen und gebe dieselben äußerst billig unter Garantie und auf Probe ab.
Th. Wedding, Rhede.

Vorsicht!
beim Einkaufe von **Emmerling's Nähr-Zwieback.** Es wird in letzter Zeit nachgeahmter Zwieback in täuschend ähnlicher Packung in den Handel gebracht.
Man verlange deshalb:
„Emmerling's Nährzwieback"
a Paket 10 und 30 Pf. und achte genau auf den Namen **Packung** und **Schutzmarke.** Alle anderen, in ähnlicher Packung angepriesenen Zwiebacke weise man zurück.
Also: **Vorsicht!**
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: **Alex Hochheimer, Bocholt,** Teleph. 218

Zahn-Arzt Brünemann,
Fernruf Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlungen nach vorheriger Anmeldung.

Wallfahrt nach Kevelaer.
In meinem Fuhrwerk sind noch einige
Plätze
zu haben.
Joh. Fischer,
Mussumer Kirchweg 229a.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot v. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Flechtenkranke,
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken"** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323 erteilt **R. Groppler, St. Morien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstraße 97.

Sommer-Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

Auf der Freibank
ist Donnerstag, den 5. August, nachmittags von 3 Uhr ab, **rohes Rindfleisch** zu haben.

Verloren.
Am Sonntag morgen auf dem Wege von der St. Josephskirche bis zum Schützenhofe ein **goldener Ring verloren,**
Der Finder wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Kutscher-Regenmantel
am Dienstag nachmittag auf der Bahnhofstraße **verloren.** Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.